

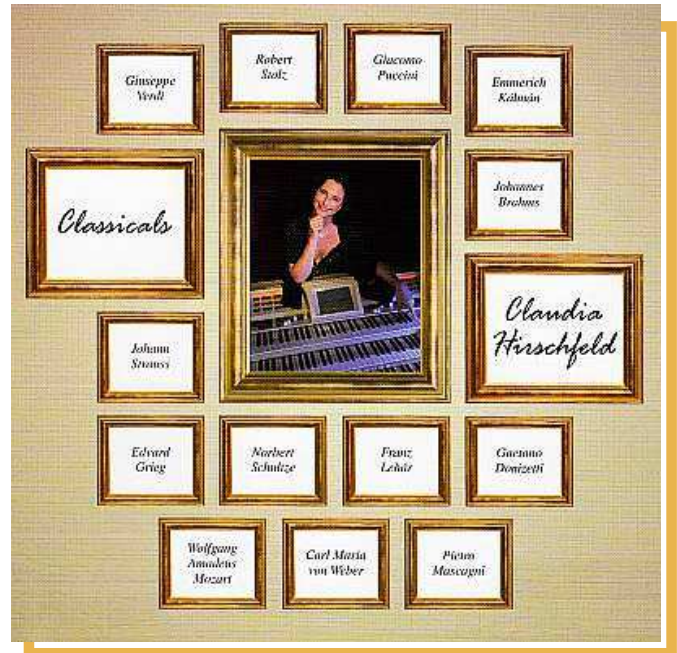
Frühlingsstimmen-Walzer

Hintergründe von S. Radic

Alle Strauss-Walzer sind kompositorische Meisterwerke mit filigraner, melodischer Struktur. Das gilt besonders für den Walzer "Frühlingsstimmen", wo die Melodieführung dem Spieler einiges an reinem "3/4-Takt-Zählen" abverlangt! Zu spielen sind in der Version 2 drei Parts mit dem Original-Anfang in Bb-Dur. Es folgen pro Part je eine Modulation mit entsprechenden Rückmodulationen zur Wiederholung. Die Part-Überleitungen sind teilweise recht kompliziert, klingen alle in sich "ähnlich" und sind doch jedesmal ganz anders. Die Version 1 wird in C-Dur gespielt, in dem zweiten Part in G-Dur ergänzt und dann D.C. wiederholt.

Die GM-Sequenz. Diese besteht aus nur 6 Spuren, wobei die Melodiespur (Midi-Ch.4) mit dem Strings-Sound (GM-Sound 49) spielt, teilweise mehrstimmig bzw. vollgriffig. In der Spur 2 (Midi-Ch.5) erklingt die Melodie als Glockenspiel (GM-Sound 11) nochmal, jedoch jetzt nur mit Single-Noten. In der Spur 3 (Midi-Ch.6) erklingt zunächst ein Klavier-Sound (GM-Sound 1) mit der Bass-Akkord-Begleitung, wobei der Klavier-Bass eine Verdopplung der Bassspur (Midi-Ch.7, GM-Sound 34) darstellt. Die Gitarre spielt auf der Spur 4 (Midi-Ch.8, GM-Sound 25) nur die zwei Walzer-Nachschlagakkorde. Man sollte die Spuren Klavier und Gitarre im Stereo-Panorama (Controller 10) ganz nach links und rechts verteilen (Ctrl-Wert 0 für links, Ctrl-Wert 127 für rechts). Die Drums spielen auf der Spur 6 und wie immer: auf dem Midi-Ch.10! Das Schlagzeug spielt hier den Walzer im Hauptrhythmus ohne Snare, sondern mit dem Tambourin - klingt nicht so hart! Die Snare übernimmt dafür dann die Überleitungen mit betonten Stellen. Auf die Drums-Eins erklingt immer das Ride-Becken (Note F2) und nach den Überleitungen immer das Crash-Becken auf die Eins einer neuen Phrase (Note C#2).

Schrammel-Fassung mit Kontra-Gitarre. Man könnte die Klavier-Stimme einer "Kontra-Gitarre" geben, die Solo-Glockenstimme einer Geige und den Strings-Sound durch eine Wiener-Harmonika ersetzen, dann hätte man ein Schrammel-Ensemble - wie in meinem Version 1-GM-Beispiel!



Version CLAUDIA HIRSCHFELD. Diese ist "klassisch", also rhythmisch frei - ohne Style-Begleitung. Auf einer großen Orgel ist das OK, wenn man die Spiel-Technik der zwei, bzw. drei Manuale beherrscht wie Claudia. Aber auf einem Keyboard ist nur ein Sequenzer- oder Style-Spiel überhaupt sinnvoll. Es gibt in fast jedem Keyboard spezielle "Wiener-walzer", welche diese bestimmte 3/4-Wiener-Art exakt wiedergeben. Ich habe dagegen einen "normalen" Walzer programmiert, mit Tambourin-Nachschlag und Glocken-Fills - und finde ihn schön:

The musical score is arranged in a multi-staff format. From top to bottom, the staves are: Bells (treble clef), Strings (treble clef), Piano (bass clef), Gitarre (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (percussion clef). The key signature is one flat (Bb) and the time signature is 3/4. The Bells and Strings staves show a melodic line. The Piano and Gitarre staves show chordal accompaniment. The Bass staff shows a simple bass line. The Drums staff shows a pattern with Ride and Tambourin sounds, indicated by 'Ride' and 'Tamb.' above the notes. The bottom of the Drums staff has 'BD' written below it.